

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

19. Juni 1947

Blatt 681

## 25 Prozent der Kleinkinder sprachgestört

Anlässlich des 25jährigen Bestandes der Sonderklassen und Heilkurse für sprachgestörte Kinder fand heute vormittags im Pädagogischen Institut der Stadt Wien eine Festsitzung statt, an der die gesamte Sonderschullehrerschaft Wiens teilnahm. Der Festsitzung wohnten der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, Sektionsrat Dr. Peter in Vertretung des Unterrichtsministers, Sektionsrat Dr. Führung des Bundesministeriums für Unterricht, der Leiter der Universitätskinderklinik Dozent Dr. Asperger, Dozent Dr. Trojan sowie zahlreiche Ehrengäste bei.

Professor Dr. Fröschels, einer der bedeutendsten Sprachärzte Europas und zugleich Mitbegründer der Einrichtungen der Stadt Wien für sprachgestörte Kinder, der derzeit in New York lebt, hatte ein Begrüßungsschreiben gesandt.

Nach einleitenden Worten von Regierungsrat Fuhri und den Begrüßungsansprachen hielt Direktor der Sonderschule, Otto Lettmayer, die Festrede, in der er im besonderen die Entwicklung der Heilkurse und Sonderklassen in den letzten 25 Jahren darlegte.

Diese Kurse und Sonderklassen für sprachgestörte Kinder wurden im Jahre 1921 vom Stadtschulrat in Wien im Zuge der Schulreform ins Leben gerufen. Prof. Dr. Fröschels und Direktor Karl C. Rothe haben sich mit dem Zustandekommen dieser Einrichtung große Verdienste erworben. Zahlreiche Kinder der öffentlichen Volks- und Hauptschulen werden in diesen Klassen und Kursen erfaßt und von ihren Sprachfehlern befreit. Bis jetzt verfügt in ganz Österreich nur die Stadt Wien über eine derartige Sonderschule, die ihre Tätigkeit in 13 Heilkursen und 2

Sonderschulklassen ausübt. Im Hinblick auf das Ziel, womöglich jede Sprachstörung des Kindes vor Schulaustritt zu heilen, wird die Schaffung ~~ähnlicher Einrichtungen~~ in den größeren Städten Österreichs angestrebt.

In den Wiener städtischen Kindergärten werden jetzt alle Kleinkinder auf Sprachfehler untersucht. Sorgfältig durchgeführte Reihenuntersuchungen haben ergeben, daß von 1814 Kinder 464, das sind mehr als 25 Prozent, Sprachfehler aufweisen. Diese Störungen sind teils auf Zahnanomalien, teils auf Nachwirkungen der Schockerlebnisse während der Kriegszeit zurückzuführen. Die Zusammenarbeit mit der Sprachambulanz an der Ersten Universitäts-Hals-, Nasen- u. Ohren-Klinik im Allgemeinen Krankenhaus, hat sich für die Erreichung rascher Heilerfolge außerordentlich günstig ausgewirkt.

Geehrte Redaktion!

=====

Am Dienstag, den 24. Juni, um 11 Uhr findet im Großen Saal des Historischen Museums der Stadt Wien, Neues Rathaus, Feststiege I, eine Feier anlässlich der Wiedereröffnung des Grillparzer-Zimmers statt. Sie werden herzlich eingeladen einen Vertreter Ihres Blattes zu dieser Veranstaltung zu entsenden.

Spendenausgabe für entlassene Spitalpatienten

=====

Die Spendenausgabe des Mennoniten-Zentral-Komitees für spitalsentlassene Patienten auf die von den Krankenanstalten ausgestellten Anweisungen findet seit Montag, den 16. Juni, nicht mehr in Wien 3., Boerhavogasse 13 (Rudolfstiftung), sondern in Wien 9., Van Swietengasse 1 (Trakt des Allgemeinen Krankenhauses) statt.

Änderung der Gaslieferzeiten  
=====

Zur Entlastung der Frühschpitze der Elektrizitätswerke gelten morgen, Freitag, und bei genügender Erdgaslieferung auch an den folgenden Tagen nachstehende Gaslieferzeiten: 5 Uhr 30 bis 8 Uhr, 10 Uhr 30 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr.

Zum Nähmittelaufwurf  
=====

Mit dem Nähmittelaufwurf des Hauptwirtschaftsamtes für Wien werden nicht Nähmittel im Gewicht von 30 Gramm sondern im Wert von 30 Groschen aufgerufen.

Die Einäscherung Arne Karlssons  
=====

Unter großer Beteiligung fand heute vormittags im Vorhof des Wiener Krematoriums die Leichenfeier für den Leiter der Schwedenhilfe in Wien Arne Karlsson, der auf so tragische Weise ums Leben kam, statt. Anwesend waren Vizekanzler Dr. Schärf, die Bundesminister Maisel, Uebelis und Dr. Altmann, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Altbürgermeister Seitz, die Vizebürgermeister Speiser und Weinberger, die Stadträte Dr. Freund, Novy, Afritsch, Flödl und Dr. Matejka, Magistratsdirektor Dr. Kritschka, Landeshauptmann-Stellvertreter Popp und Landesrat Schneidmadr und viele Abgeordnete, Gemeinderäte und Vertreter politischer und humanitärer Vereinigungen und Organisationen. Die sterbliche Hülle Karlssons war auf einem Katafalk vor den Stufen des Krematoriums inmitten eines Meeres herrlicher Blumen aufgebahrt. Die Feierlichkeit wurde vom Wiener Tonkünstlerorchester mit dem ersten Satz aus der "Eroica" eingeleitet. Gedenkreden hielten Bundesminister Maisel, Bürgermeister Dr. Körner, der schwedische Gesandte, Legationsrat Malling, der Bruder des Verstorbenen, Vizekanzler Schärf für die SPÖ und schließlich Dr. Arneus, der bei dem unglücklichen Zwischenfall verletzt worden ist. An der Trauerfeier wirkten der Staatsopernchor und die Wiener Säng-

knaben mit. Der stumme Vorbeimarsch hunderter Wiener Kinder, die Blumen zu Füßen des Verstorbenen niederlegten, gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerkundgebung.

Unter den Klängen des Pilgerchors aus "Tannhäuser" wurde der Sarg von sechs schwedischen Mitarbeitern Karlssons in die Zeremonienhalle getragen. Die Asche des Verstorbenen wird nach Schweden gebracht werden.

### Lebensmittelbezug der Urlauber

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Urlauber, die in der Zeit zwischen 23. Juni und 17. August 1947 für länger als eine Woche innerhalb Österreichs verreisen, müssen sich in der Kartenstelle abmelden. Sie erhalten neben einer Reise-Abmeldebestätigung sogenannte "Reiseabschnitte", und zwar für jeden Urlaubstag einen Abschnitt. Unter Urlauber sind auch Frauen und Kinder zu verstehen, die die Ferien auf dem Lande verbringen (Sommerfrischler).

Die Reiseabschnitte berechtigen nicht zum Bezuge von Lebensmitteln. Sie müssen in der Kartenstelle bzw. im Ernährungsamt des Urlaubsortes in dort gültige Lebensmittelbedarfsnachweise umgetauscht werden. Zusatzkarten, einschließlich der für werdende und stillende Mütter, sind in das Gastland mitzunehmen.

Die Reise-Abmeldebescheinigung ist bei der Wiederanmeldung in Wien der Kartenstelle zurückzugeben.

Die Urlauber erhalten anlässlich der Abmeldung in Wien ein Merkblatt. Um Schwierigkeiten bei der Wiedereinschaltung in den Wiener Lebensmittelkartenbezug zu vermeiden, wird auf die Einhaltung der Bestimmungen dieses Merkblattes ausdrücklich aufmerksam gemacht.

### Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleisch-abgabestellen in Wien haben mit dem Stichtag Sonntag, den 22.

Juni eine Inventur durchzuführen. Es sind alle Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen. Bäcker und Brotfabriken haben auch die Salzbestände anzugeben. Sperrlager sind als solche zu bezeichnen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, dem 23. ds. bis 12 Uhr mittag bei der Marktamtsabteilung einzureichen. Eine Ausfertigung der Meldung wird zurückgestellt. Diese ist so rasch als möglich an den Großhändler weiterzugeben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten.

Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

#### Sitzung des Gemeinderates

=====

Der Wiener Gemeinderat trat heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. h. c. Körner zu einer kurzen Geschäftssitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen vierzehn Punkte, die ohne Debatte zum Beschluß erhoben wurden. Hervorzuheben ist eine Subvention von 50.000 Schilling an den Landesverband Wien der ehemals politisch verfolgten Antifaschisten zur Deckung organisatorischer Ausgaben. Die fürsorgerische Betreuung der Naziopfer, soweit sie durch das Opferfürsorgegesetz nicht erfolgt, hat das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien übernommen. Sie wird aus Budgetmitteln der Gemeinde bestritten.

Ein weiterer Beschluß des Gemeinderates betrifft die Kostendeckung für die Lehrlingsausbildung im Rahmen des österreichischen Gewerkschaftsbundes.

Zum Beweis des Aufbauwillens der Stadt Wien und in Erfüllung ihrer Aufgabe als Hüterin und Förderin der Kultur beschloß der Gemeinderat die Stiftung je eines Preises für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Musik, Literatur, Malerei, Bildhauerei, der Graphik und angewandten Kunst, der Architektur, des Kunsthandwerks, ferner der Wissenschaften und Volksbildung im Betrage von je 5000 Schilling.

Weitere Subventionen wurden gewährt: An den Wiener Tierschutzverein 5000 Schilling, an den Wiener Rennverein für ein Rennen am 29. Juni als Preis der Stadt Wien 50.000 Schilling und als Ehrenpreis 3000 Schilling sowie für ein am 28. September 1947 geplantes Rennen als Preis des Bürgermeisters der Stadt Wien 30.000 Schilling und als Ehrenpreis 3000 Schilling, an den Wiener Trabrennverein für das am 22. Juni 1947 stattfindende Rennen als Preis der Stadt Wien gleichfalls 50.000 Schilling und als Ehrenpreis 3000 Schilling. Diese Subventionen an die Rennvereine werden nicht aus Mitteln der Gemeinde, sondern aus einem Anteil am Erlös einer Sonderpostmarke gedeckt.

Weitere Beschlüsse betrafen die Übertragung eines Siedlungshauses, das den Haupttreffer der 117. Wiener Armenlotterie bildete, aus dem Besitz der Gemeinde Wien in das Eigentum der Gewinner dieses Haupttreffers, ferner die Festsetzung der Fahrpreise auf der Autobuslinie 19 (Strecke Neu-Essling - Raasdorf) und die Eröffnung eines Sachkredits von 600.000 Schilling zum Ankauf von 10 Lastkraftwagen für die Wiener Verkehrsbetriebe.

In der vertraulichen Sitzung des Wiener Gemeinderates, die der öffentlichen Sitzung folgte, wurde die nachträgliche Genehmigung zu der anlässlich seines 65. Geburtstages erfolgten Ernennung des Komponisten und Musikpädagogen Dr. Josef Marx zum Bürger der Stadt Wien genehmigt.